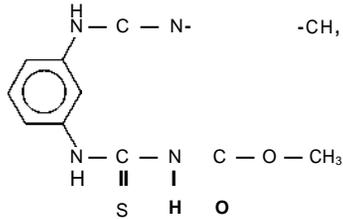


# Thiophanat-Methyl

## Synonym:

1,2-Bis-(3-methoxycarbonyl-2-thioureido)-benzol

## Chemische Formel:



## Beschaffenheit:

Weißer Feststoff; schwacher Eigengeruch;

Dampfdruck (in mbar bei 20 °C)  $1 \cdot 10^{-7}$ ;

Löslichkeit (in g/100 ml bei 23 °C) Wasser:  $3,5 \cdot 10^{-4}$  (20 °C)

Aceton: 5,81

Chloroform: 2,26

Methanol: 2,92

## Vorkommen:

Cercobin-Combi (17,5 %); kombiniert mit: Captafol (50 %); BASF AG

Cercobin M (70 %); BASF AG

## Verwendung:

Fungizid

## Wirkungscharakter/Stoffwechselverhalten:

Keine Cholinesterasehemmung.

Denaturierung von Proteinen durch Zerstörung der Disulfidbrücken. Leichte Haut- und Augenreizwirkung beim Kaninchen bei Untersuchungen mit 77 %igem Spritzpulver. Bei Ratten sind nach 10maliger oraler Applikation 1,5 Stunden nach der letzten Gabe 61 % der Aktivität über den Harn und 36 % über die Faeces ausgeschieden. Hauptmetabolit ist 5-Hydroxybenzimidazol-2-carbaminsäure-methylester (5-OH-BCM).

Langzeitwirkung durch Speicherung in Fett und Gehirn - je nach Gentypus und Zusatzgiften. Nervengift.

## Toxizität:

LD<sub>50</sub> Ratte oral >10000 mg/kg

LD<sub>50</sub>, Ratte dermal >10000 mg/kg

LC<sub>50</sub> Ratte inhal. >5 mg/l/4h, (77 %iges Spritzpulver)

## Symptome:

Augen- und Hautreizung, ZNS-Depression

**Nachweis:***akut:*

Saure Hydrolyse, Chromatographie.

*chronisch:*

Nachweis der Speichergifte durch Untersuchung einer operativ entfernten Fettgeschwulst im TOX-Labor.

**Therapie:***akut:*

Vitaltherapie.

Beatmung, Intubation, Plasmaexpandergabe, Natriumbikarbonatinfusion.

Vergiftungstherapie:

Haut und Augen mit H<sub>2</sub>O oder besser mit Roticlean spülen. Nach Verschlucken Kohle-Pulvis trinken lassen, anschließend Magenspülung mit Natriumbikarbonatlösung 2 % ig.

Asservierung:

Mutmaßlicher Giftträger bzw. -behälter, Magenspülwasser, Blut; rasche Aufarbeitung ist notwendig, da Carbamate schnell metabolisiert und ausgeschieden werden.

*chronisch:*

– Expositionsstopp:

Alle diesbezüglichen Giftquellen meiden (siehe Vorkommen).

– Gifttherde beseitigen:

Nach Diagnose eines Erfahrenen (s. Klinische Toxikologie in der Zahnheilkunde, ecomed) alle Zahnwurzeln, die im Kiefer-Übersichts-Röntgen gifthaltig sind, ziehen (zur Untersuchung ins Tox-Labor senden), ausfräsen und zur Langzeitentgiftung der Wunde Salbenstreifen (Terracortril-Augensalbe) alle 3 Tage, 6 Wochen lang erneuern. Keine im MELISA-Allergietest allergisierenden Zahnmaterialien im Mund belassen.

– Zusatzgifte meiden:

Nahrungsgifte (Pestizide, Metalle), Verkehrsgifte (Benzol, Blei, Formaldehyd), Wohngifte (Formaldehyd, Lösemittel, Pestizide), Kleidergifte (Formaldehyd, Farben).

– Vitamin- und eiweißreiche Nahrung:

Frische Nahrung, Gemüse, Fleisch.

Viel Bewegung an frischer Luft.

Täglich zwei Liter Leitungswasser trinken.

Positives Denken, viel Freude, glückliches Sexualleben.

– Fettlösliches Gift aus Speicher entfernen:

Unterbrechung des Leber-Galle-Blut-Kreislaufs durch das Bindemittel Kohle-/Paraffinöl (9:1) jeden 3. Tag je ein Eßlöffel.

– Erst nach erfolgreicher Durchführung obiger Maßnahmen Versuch einer medikamentösen Beeinflussung der Organschäden:

Schwindel: Gingko biloba (3x20mg Tebonin forte)

Schwäche bei „MS“: Calciumantagonist (3 x 200 mg Drgs. Spasmocyclon)

Schlafapnoe: Theophyllin abends

Tetanie: Ca-EAP–3x2Drgs.

Immun-/u. Nervenstörung: Johanniskraut-Tee trinken